

افغانستان آزاد – آزاد افغانستان

AA-AA

چو کشور نېاشد تن من مېباد بدین بوم و پر زنده یک تن مېباد
همه سر به سر تن به کشتن دهیم از آن به که کشور به دشمن دهیم

www.afgazad.com

afgazad@gmail.com

European Languages

زبانهای اروپایی

Von Ina Sembdner
Sender: M. Mandl
31.10.2020

USA legen UN-Sicherheitsrat kaum veränderte Resolution zu Westsahara vor. *Menschenrechtsverletzungen weiterhin undokumentiert*

Vor 45 Jahren marschierten am 26. Oktober 350.000 Marokkaner in die damalige spanische Kolonie Westsahara ein. Die europäischen Kolonialherren konnten so zwar vertrieben werden, die illegale Besetzung und teilweise Annexion des Territoriums durch das Königreich hält indes bis heute unvermindert an. Seit dem Rücktritt des UN-Sondergesandten Horst Köhler im Mai 2019, der die Gespräche zwischen Rabat und der sahrauischen Befreiungsbewegung Frente Polisario auf einen guten Weg brachte, hat Marokko seine Präsenz in dem besetzten Gebiet ausgebaut und die Repression gegen die sahrauische Bevölkerung verschärft. Ein Nachfolger für den früheren Bundespräsidenten ist nicht in Sicht.

Am Mittwoch sollte der UN-Sicherheitsrat eigentlich über die Verlängerung des am morgigen Sonnabend auslaufenden Einsatzes »Minurso« entscheiden. Seit der Beendigung des Befreiungskriegs der Sahrauis gegen die marokkanische Besatzung 1991 sieht dessen Mandat die Wegbereitung eines Unabhängigkeitsreferendums und die Einhaltung des Waffenstillstands vor. Von der Frente Polisario wird der Einsatz jedoch als mitverantwortlich für den wachsenden Einfluss Marokkos in dem besetzten Gebiet betrachtet. Zudem ist sie die einzige UN-Mission, deren Mandat nicht die Überwachung der Menschenrechtslage beinhaltet.

Angesichts eines Covid-19-Ausbruchs in der Gefolgschaft eines der Mitglieder erfolgte die Abstimmung jedoch auf schriftlichem Weg. Russland, das derzeit den Vorsitz innehat, soll das Ergebnis an diesem Freitag vortragen. Einstimmig angenommen wurde die Minurso-Resolution zuletzt 2017, im vergangenen Jahr enthielten sich Russland und Südafrika. Am 23. September hatte das UN-Generalsekretariat seinen jährlichen Zustandsbericht an den Sicherheitsrat gerichtet, indem es unter anderem hieß, es herrsche allgemeine Ruhe in dem besetzten Gebiet.

Dem widersprach der Präsident der von der Frente Polisario 1976 ausgerufenen Demokratischen Arabischen Republik Sahara, Brahim Ghali, in einem durch seinen verlässlichsten Verbündeten Südafrika an das internationale Gremium gerichteten Schreiben vom 7. Oktober deutlich: Die Situation sei »alles andere als ruhig«, da die »marokkanischen Besatzungsbehörden ihre repressiven und terrorisierenden Maßnahmen gegen die sahrauische

Zivilbevölkerung intensivieren und anhaltend ihr Recht auf Meinungsäußerung, friedliche Versammlungen und Vereinigungen einschränken«.

Verschärft hat sich die Lage vor allem im Süden des Landes. Die Vertreterin der Frente Polisario in Deutschland, Nadjat Hamdi, erklärte dazu am 25. Oktober: »Seit fünf Tagen demonstrieren Hunderte Sahrauis an verschiedenen Übergängen der ›Mauer der Schande‹, des Grenzwalls, der die besetzten von den befreiten Gebieten der Westsahara trennt. Die Frauen und Männer sind 1.200 Kilometer bis Al Guergat im Süden des Landes gefahren (...). Nach 30 Jahren geduldigen Wartens können und wollen die Sahrauis nicht mehr untätig bleiben, ihr Leid ist zu groß.«

Die Resolutionen zur Westsahara werden jedoch von den USA erstellt und in der sogenannten Gruppe der Freunde diskutiert, der Frankreich, Russland, Großbritannien und Spanien angehören. In dem diesjährigen Entwurf wurden denn auch kaum substantielle Änderungen vorgenommen, einzig die Notwendigkeit, nach 17 Monaten endlich den Posten des UN-Sondergesandten und damit die Möglichkeit der Fortführung der im Dezember 2018 erstmals begonnenen Gespräche, wird darin betont. Von einer Ausweitung des Mandats, um über schwerwiegende Menschenrechtsverletzungen Bericht zu erstatten, ist wiederholt keine Rede, geschweige denn von konkreten Maßnahmen für ein zeitnahe Ende des Konflikts.

Habe mich gestern mit einem Arzt unterhalten: der findet, wie so Viele, der komplette Lockdown sei ein Unsinn. Bars und Restaurants sollten für kurze Zeit geschlossen werden, jedoch nicht Kinos etc. und schon gar nicht ein allgemeiner Lockdown. Selbst Eltern, die ihre Kinder zur Schule bringen/begleiten/abholen dürfen nur 1 Std. pro Tag raus und sollen in dieser Zeit noch Einkaufen. Ein Schwachsinn... Zudem ist die notwendige Bescheinigung bisher noch nicht einaml erhältlich, was erneute zu arbiträren Bußen führen kann... MM